

Von den Anfängen der Meiereien auf dem Lande

Viele Bauern im Kreise Bordesholm schlossen sich 1879 zu dörflichen Meiereigenossenschaften zusammen.

16 Hufner aus den Gemeinden Wattenbek, Brügge, Reesdorf und Eiderstede gründeten die Wattenbeker Genossenschaftsmeierei. Die Mitglieder wählten einen Vorstand, kauften ein Grundstück am Bordesholmer Bahnhof, wo die entsprechenden Gebäude errichtet wurden. Zunächst pachtete der Holländer Christensen die Meierei und arbeitete erst nach dem Büttenverfahren. Der Begriff „Holländer“ wurde für alle Meiereifachleute gebraucht, denn diese Spezialisten kamen ursprünglich aus Holland.

Im gleichen Jahr wurden auch die Meiereien in Groß Buchwald, Langwedel und Schönbek gegründet. 1882 folgte die Meiereigenossenschaft Bissee.

Der Betrieb der Genossenschaftsmeiereien begann zunächst nach dem alten Büttenverfahren, um aus Milch Butter und Käse machen zu können. Dazu musste die Milch still gestellt werden, um den Rahm abzuschöpfen.

Die Einführung der Dampfmaschine war eine wesentliche Verbesserung und die Veredelung der Milch steigerte sich enorm.

Der große Durchbruch in der Milchwirtschaft gelang mit der Erfindung der Zentrifuge 1874. Dieser Apparat war nicht einmal so groß wie ein Waschkessel, konnte aber mehrere tausend Liter in einer Stunde verarbeiten. Aus der eingegebenen Vollmilch konnte nun Rahm und Magermilch ausgeschieden werden.

Durch das neu erfundene Verfahren „Pasteurisieren“ konnte die Milch länger frisch bleiben. Neue Meiereien schossen wie Pilze aus der Erde. Um 1900 gab es im Bordesholmer Land folgende Standorte (laut Topographie H. Oldekop von 1908):

Bissee, Blumenthal, Bordesholm, Ortsteil Eiderstede am Bordesholmer Bahnhof, Dätgen, Fiefharrie, Groß Buchwald, Großharrie, Langwedel, Loop, Rumohr, Schierensee, Schönbek, Sören und Wattenbek.

In Brüggerholz führte von ca. 1900 bis 1956 C. H. Dahl eine Privatmeierei. Auch eine Mühle gehörte zum Betrieb.

In Schleswig-Holstein bestanden um 1900 rund 1100 Milchverarbeitungsbetriebe einschließlich der älteren Gutsmeiereien.

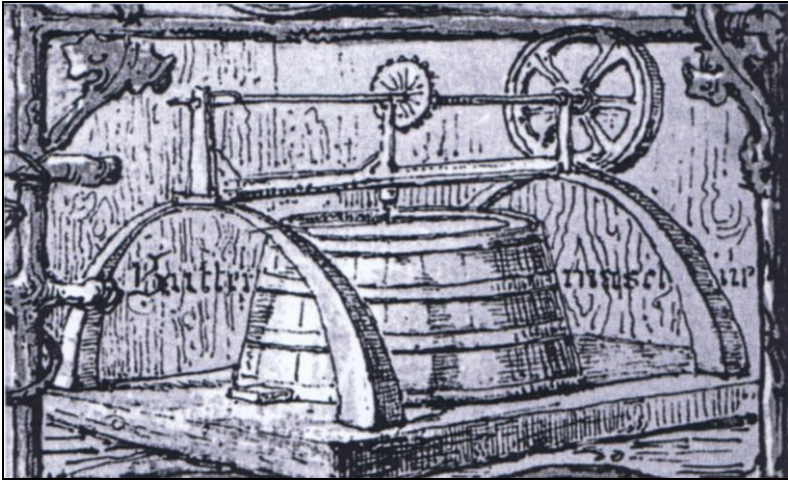
Das große "Sterben" der Meiereien setzte in den 1960 und 1970-er Jahren ein. Nachdem in Wattenbek der Schornstein der Meierei fast 100 Jahre rauchte, wurde sie 1969 mit der Meiereigenossenschaft Bordesholm-Ort verschmolzen. Im gleichen Jahr fand die Fusion mit der Ascheberger Meierei statt. Sammelwagen sorgten im Bordesholmer Raum für die Anfuhr der Milch. Die Wattenbeker Meierei wurde noch bis 1977 als Zweigbetrieb fortgeführt, dann erfolgte aus Kostengründen die Einstellung des Betriebes. Die Bordesholmer Meierei an der Alten Landstraße ist 1976 stillgelegt worden und die Gebäude wurden abgetragen. Die Konzentration in der Milchwirtschaft und damit die Zentralisierung hatten gewaltige Folgen, fast alle Dörfer büßten ihre Genossenschaftsmeiereien ein. Nur einige Spezialisten in der Veredelung konnten sich behaupten.



*Buttern in Butterfässern - Illustration von 1859.
Aus: Landwirtschaft im Wandel, R. Nissen, Verlag Boyens Heide 1989*

Das Buttern in Butterfässern gehörte bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zur selbstverständlichen Aufgabe auf jedem Hof. Die Tätigkeit

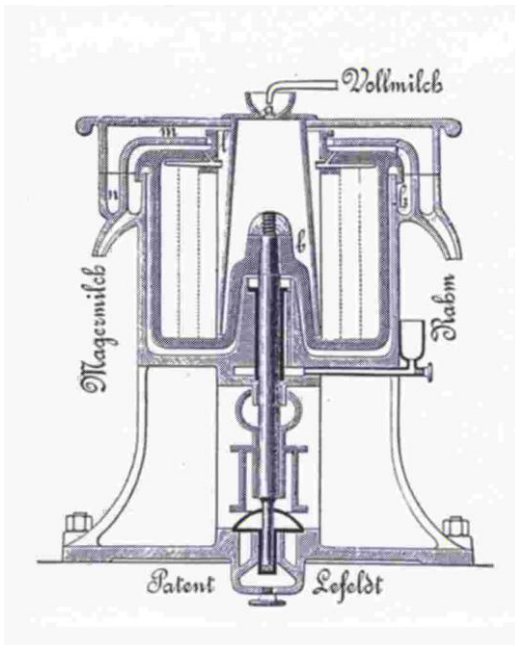
wurde auch plembern genannt. Die erfundene Buttermaschine erleichterte die Arbeit.



Im Büttenverfahren wurde die Milch zur Abrahmung in Gefäße aus Holz zur Ruhe gesetzt, in sogenannten „Satten“. Später gab es auch Rahmbeete aus Metall. (Landwirtschaft im Wandel, R. Nissen, Verlag Boyens Heide 1989)



Rahmbeete aus Metall



*Die Schlüsselerfindung in der
Milchwirtschaft:
die Milchzentrifuge.
(Handbuch der Milchwirtschaft, W.,
Kirchner Berlin 1882)*



Die Bordesholmer Meierei an der Alten Landstraße

Die Bordesholmer Meierei an der Alten Landstraße war bis 1971 in Betrieb. Nachdem das Gebäude abgebrochen wurde, dient das Gelände als Parkplatz für die Verwaltungsschule. 1969 erfolgte der Zusammenschluß mit der Wattenbeker Meierei und zur Groß-Meiereigenossenschaft Ascheberg-Bordesholm. Die Produktion wurde aufgeteilt. Käse und Milch wurden in Ascheberg erzeugt und Bordesholm lieferte die Butter.

Das Betriebsgebäude und Wohnhaus der Wattenbeker Meierei war von 1879 bis 1979 in Betrieb. Aus Rationalisierungsgründen erfolgte dann die Schließung. Das Gelände wurde verkauft an die Landesstraßenbauverwaltung. Im Zuge der Bahnunterführung entstand eine neue Straßentrasse.



Betriebsgebäude und Wohnhaus der Wattenbeker Meierei (ca.1952).

Meierei-Genossenschaft E. G., Bordesholm-Bahnhof. *Sal 8 6/13*

Nr Man Abrechnung 190

für *H. Sander Brünge*

Der Meierei geliefert:

<i>3181</i>	Ltr. Vollmilch, a Ltr.	<i>8</i>	δ	<i>254</i>	<i>48</i>	δ
<i>18</i>	Pfd. Butter, a Pfd.	<i>110</i>	δ	<i>19</i>	<i>8</i>	δ
	Ltr. Rahm, a Ltr.		δ	<i>7</i>		δ

Abrechnung

Cassa *229* *68* δ

Abrechnungszettel der Meierei Bordesholm-Bahnhof.

Der Abrechnungszettel der Meierei Bordesholm-Bahnhof weist aus, dass der Landwirt H. Sander aus Brügge im Monat Mai 1905 3181 Liter Vollmilch anlieferte. Der Liter Milch wurde mit 8 Pfennig vergütet. Gleichzeitig kaufte der Bauer 18 Pfund Butter zum Preis von a. 110 Pf ein. Das monatliche Milchgeld war für die Milchbauern die Existenzgrundlage.



*Die Milchkannen sind gefüllt und fertig zum Transport zur Meierei.
(Chronik von Bisse, H. Eggers 1999)*

Die Meierei Voldewraal/Angeln im Freilichtmuseum Molfsee

1874 wurde in Voldewraa die erste Genossenschaftsmeierei in Schleswig-Holstein gegründet.

Zunächst wurde das Werk als Satten-Meierei mit Kipp-Pfannen und einem Holsteiner Butterfaß ausgelegt. Ein Pferdegöpel diente als Antrieb.

Erst im Jahre 1914 war der Göpel entbehrlich und mit dem Dampfkessel und der Dampfmaschine zog die neue Technik ein.

Mittels lederner Transmissionsriemen am Schwungrad der Dampfmaschine wurden Zentrifuge, Rührwerke, Trommelerhitzer und Pumpen angetrieben. Hauptlieferant für Meiereimaschinen und Kessel waren die „Bergedorfer Eisenwerke“ (Astra).



Kipp-Pfannen. Die Milch wird hier ruhig gestellt, um dann den Rahm abzuschöpfen.



Der Dampfkessel ist das Herz der Anlage. Geheizt wurde mit Kohle.



Die Dampfmaschine besteht aus dem Dampfzylinder, der Kurbelstange und dem Schwungrad, der die Kraft gleichmäßig auf die Transmission überträgt und die Apparate antreibt.



*Die Milch-Zentrifuge oder Separator von der Firma Westfalia.
Ausscheidung von Rahm und Magermilch war das Ergebnis.*



Das Butterfaß



*Mit dem Pferdegöpel wurde ein Butterfaß in Bewegung gesetzt.
Nach Einführung der Dampfkraft konnte man auf einen Göpel verzichten.*